



Foto: Nicole Schäfer

ANDREAS BREUNIG & JANA SCHRÖDER

VOTE

ERÖFFNUNG 21.09.2018 / 19 UHR

KUNSTVEREIN HEPPENHEIM e.V.

BAHNHOFSTRASSE 1

64646 HEPPENHEIM

VOTE bitch!

Die Ausstellung VOTE im Kunstverein Heppenheim zeigt die beiden Künstler*innen Andreas Breunig und Jana Schröder. Das von den beiden gewählte Konzept sieht einen Wettstreit vor, in dem die beiden gegeneinander antreten.

Warum sollte man die beiden eigentlich miteinander vergleichen? Da ist zunächst einmal der Fakt, dass die beiden verheiratet sind. Wer kennt nicht die Gedanken beim Anblick von Paaren: Wer sieht besser aus? Wer ist sympathischer? Was findet der/die an dem/der? Es ist nun mal so: der Mensch will vergleichen. Abgesehen davon sind die beiden aus derselben Generation, beide haben an der Kunstakademie in Düsseldorf studiert, machen abstrakte Malerei und haben seit Neuem auch einen Hund. Beppo ist ein Lagotto Romagnolo, eine der trendigsten Hunderassen momentan. Trotz all der Gemeinsamkeiten kann man ihre Kunst doch gut

unterscheiden. Jana malt monochrome Abstraktionen in dünnem Blau, dickem Blau und auch Gelb, während Andreas' Umgang mit Farben uns vermuten lässt, dass er sie einfach von der Palette weg haben will. Da sie nicht in Kollaboration arbeiten, bietet es sich leicht an, ihre Kunst direkt zu vergleichen.

Durch so eine Gegenüberstellung folgt natürlich die Frage, welches das bessere Bild oder wer denn der/die bessere Künstler*in ist. Das kann eine relevante Frage sein. Im Sport zum Beispiel kann dies ja auch objektiv beantwortet werden. (Serena und Venus Williams, die Herren Klitschko oder natürlich David und Victoria Beckham.) In der Kunst lenkt diese Frage jedoch oft vom Wesentlichen ab. Schließlich ist das bei zwei so easygeilen Künstlern Geschmackssache. Mit der Ausstellung VOTE kommen Jana und Andi genau diesem Aspekt zuvor. Wenn es eine*n eindeutige*n Gewinner*in gibt, kann man sich wieder voll auf die Arbeit konzentrieren. Life goes on, einfach mal Brokkoli roh essen.

Die Entscheidung ist den Ausstellungsbesuchern überlassen, die ihre Meinung auf dem Voting Slip hinterlassen können. Dieses Konzept wurde schon vor acht Jahren in der GSK - der Gesellschaft für streitorientierte Kulturforschung - ausgeführt, wo je zwei Künstler ihre Werke ausstellten und jede Woche das Werk des Verlierers mit einem neuen ausgetauscht wurde, bis es am Ende des Jahres einen Sieger gab. Eine Stimme konnte man mit dem Kauf eines Bieres hinterlassen. Andi hat da gegen Dominik Halmer verloren, weil Simon die Wahl gefälscht hat. Bei dieser Ausstellung ist es wichtig, dass Parteilichkeit vermieden wird und auf die wesentlichen Eigenschaften der Werke geachtet werde, wie Technik, Botschaft und Größe.

Da es ja ein richtiger Wahlkampf ist, ist die Stadt mit Wahlpostern zugeballert. Dadurch ist diese Aktion nicht auf den Ausstellungsraum begrenzt, sondern findet in der ganzen Stadt und den Herzen und Köpfen der Menschen, die diese bewohnen, statt. Niemand ist mehr unbeteiligt. Besucher können nicht mehr bloß Kunstfreunde sein, sondern halten plötzlich die Zukunft der beiden Künstler in ihrer Hand. Ganz zu schweigen von der Freundschaft mit den Beiden.

Text: Maya Oehlen